

Meine Lieblingsausstattung beim Ballern: ein Helm von Arai (Condor), eine einteilige Lederkombi von Alne (Streerunner), Handschuhe von Dainese (Slam) und Daytona-Stiefel (Security Evo II). Sämtliche Teile dieser Ausrüstung haben eines gemein: Sie passen mir wie die berühmte zweite Haut und geben aufgrund ihrer hochwertigen Verarbeitung und der Top-Materialien ein äußerst sicheres Gefühl.

Ein wichtiger Teil dabei ist die Lederkombi. Der Streerunner (ab 1340 Euro) verfügt über klasse Protektoren. Speziell aufgrund des breiten Teils am Rücken mit gedoppeltem Material entlang der Wirbelsäule fühle ich mich sicher wie in Abrahams Schoß. Auch die restlichen Protektoren lassen keine Wünsche offen; darüber hinaus trägt sich die Maßkombi aus Känguru-Leder wie ein paar ausgelatschte Turnschuhe – nichts zwick, und sie bietet reichlich Bewegungsfreiheit. Prima: Bei Alne (www.alne-leder.de) kostet Maßanfertigung keinen Aufpreis.

Ebenso unverwundbar wie in der Kombi fühle ich mich in den Daytonas. Der aus Innen- und Außenschuh bestehende Security Evo II ist wohl das sicherste Schuhwerk für Motorradfahrer überhaupt. Dazu glänzt er mit erstaunlich hohem Tragekomfort. Aufgrund des steifen Innenschuhs taugen die Stiefel indes nur bedingt für Fußmärsche, die über Distanzen innerhalb von Fahrerlagern hinaus reichen. Ich habe den Rennschuh mit einigen Extras bestückt. Auf Anfrage bietet die Firma Frey (www.daytona.de) den verschleißsamen Schleifschutz aus Hartmetall und eine robuste Kevlar-Ferse mit Racing-Sohle sowie Sonderfarben für den Außenschuh. Die Haken: Derart ausgerüstet, kostet das Paar stolze 665,75 Euro. Zudem verschleißt die Sohle unverhältnismäßig stark, schon nach relativ kurzer Zeit beginnt der Gummi zu bröckeln und löst sich ab.

Das passiert bei den Handschuhen von Dainese selbstverständlich nicht, schließlich bestehen sie aus widerstandsfähigem Rinderleder. Das auf den Namen „Slam“ getaufte Produkt bietet viel Bewegungsfreiheit und sagenhaftes Gefühl für Gas, Bremse und Kupplung. Den Slam verkaufen die Händler aus, der in Details verbesserte Nachfolger „Duel“ kostet 149 Euro (www.dainese.com). Deutlich mehr ist für den „Condor“ von Arai (www.held-biker-fashion.de) zu berappen. Der Helm trägt sich erstklassig und ist ab 369 Euro zu haben. Ein aufpreispflichtiger Pinlock-Einsatz (zirka 60 Euro) sorgt für fortwährend klaren Durchblick.

Den bequemen Dainese-Handschuh „Slam“ gibt's nicht mehr, sein detailverbesserter Nachfolger heißt „Duel“. Der wohl sicherste Rennstiefel auf dem Markt: Daytona Security Evo II. Seine Sohle ist jedoch relativ verschleißfreudig. Tolle Sache: hochwertiger Rückenprotektor mit gedoppeltem Material entlang der Wirbelsäule.

